

Breitenstein

# Ein Bahnwärterhaus für Ghega

Der Badener Georg Zwickl restauriert das ehemalige Bahnwärterhaus 167 – zum Wohnen und als Museum.

VON SUSANNE KOHN

Als der Zug aus der Polereswand kam und über die Kalte Rinne gefahren ist, da wusste ich: das ist es.“ Aus der Besichtigung eines alten Bahnwärterhauses in Breitenstein am Semmering wurde für den Badener Georg Zwickl eine neue Leidenschaft.

Seit Oktober ist er stolzer Besitzer des 170 Jahre alten Wächterhauses. Seit sieben Jahren ist es unbewohnt. Vollgestopft mit altem Gerümpel, ohne Heizung, die elektrischen Leitungen veraltet. „Es ist ein bisschen wie Hinterholz 8“, scherzt der Berufsoffizier. Mit dem Kauf der ÖBB-Immobilie, die er eigentlich auf der Suche nach einem Wohnhaus für die nahende Pension entdeckte, hat er auch seine Liebe zur Semmeringbahn entdeckt. Da ihm die acht Zimmer zu viel sind, richtet er im unteren Geschoß ein Museum ein. Dieses wird sich ganz dem Erbauer der Strecke über den Semmering, Carl Ritter von Ghega widmen. Eröffnen will er im Herbst.

**Konzept** Ein Konzept hat Zwickl bereits erarbeitet, im Oktober 2009 hat er dazu den „Verein der Freunde der Semmeringbahn“ gegründet, dessen Obmann er auch ist. Neben den Bauarbeiten am Haus – die jetzt im Winter ob der Kälte auf Eis gelegt waren – ist er derzeit auf Suche nach Exponaten und knüpft Kontakte. Finan-



Georg Zwickl mit einem der „Fundstücke“ im Bahnwärterhaus



Fotomotiv Nummer 1 an der Ghegastrecke: Die Kalte Rinne, im Hintergrund das Bahnwärterhaus

zielle Unterstützung für sein Museumsprojekt konnte er bislang nicht aufreiben. 5000 Euro flossen bislang alleine in die Zufahrt zum Bahnwärterhaus 167. Und diese wird nicht nur von Zwickl eifrig genutzt, denn von hier aus hat man den besten Foto-Blick auf die Kalte Rinne – eine der bekanntesten Viadukte der Semmeringbahnstrecke.

Dass das 167-er Haus auch ein Fixpunkt am Semmering-Bahnwanderweg wird, wird derzeit mit dem „Verein der Freunde der Semmeringbahn“ verhandelt. Das Museum widmet sich nicht nur von ungefähr dem Erbauer der Bahnstrecke: Ghega soll von hier aus den Bau der Kalten Rinne überwacht

haben. Dass im Haus einmal das Baubüro Ghegas war, ist allerdings nicht bestätigt.

**Gegner** Zwickl ist jedenfalls voll auf Ghega-Schiene. Den Zweitwohnsitz in Breitenstein hat er am 10. Jänner 2010 angemeldet – am 208. Geburtstag des vor 150 Jahren verstorbenen Ingenieurs. In seinem Sinne ist der Badener auch ein vehementer Gegner des geplanten Semmering-Basistunnels. „Wenn sie das Loch gegraben haben, stirbt die Semmeringbahn.“ Eine Unterschriftenliste gegen das Projekt wird fix im Museum aufliegen.

**INTERNET**  
www.ghegamuseum.at